

Presseinformation

Fürth, 29. März 2023

„Wir werden die nächsten 10 – 20 Jahre in einer Welt mit Inflationsdruck leben“: Ludwig-Erhard-Gespräch mit Otmar Issing

Am 28. März 2023 war einer der renommiertesten Geldtheoretiker Deutschlands zu Gast im Ludwig Erhard Zentrum (LEZ). Im Rahmen der **Veranstaltungsreihe „Ludwig-Erhard-Gespräch“** hielt Prof. Dr. Dr. h.c. mult. **Otmar Issing**, ehemaliger Chefvolkswirt von EZB und Bundesbank, einen Vortrag zum Thema **„Inflation – kein Ende in Sicht?“**. Im Anschluss kam er mit Holger Zschäpitz, leitender Wirtschaftsredakteur der WELT-Gruppe, und den Veranstaltungsgästen ins Gespräch.

Nach Jahren sehr niedriger Teuerungsraten und einer Deflationsangst der Zentralbanken sei die Inflation „gekommen, um fürs Erste zu bleiben“ – so die These Issings. Die Inflation in Deutschland ist in den letzten Monaten stark gestiegen und hat im Oktober 2022 mit 10,4 Prozent den höchsten Wert seit 1951 erreicht. Mit aktuell 8,7 Prozent (Februar 2023) bleibt die Inflation auf hohem Niveau. Diese hohe Inflation besorgt die deutsche Wirtschaft und die Verbraucher gleichermaßen, da sie die Produktion verteuert, die Kaufkraft beeinträchtigt und den Lebensstandard vieler Menschen senkt. Aus der Energiepreisinflation, ausgelöst durch den Ukrainekrieg, sei längst eine Nahrungsmittelpreisinflation geworden. Und bei weiter steigenden Löhnen, stehe uns eine massive Dienstleistungsinflation bevor, so Issing. Diese Situation werde sich auch auf längere Sicht nicht ändern. Das Ende der kriegsbedingt starken Inflation sei zwar absehbar, jedoch seien stabile Preise bis auf Weiteres nicht zu erwarten. Den Grund hierfür sieht Issing in dem riesigen Strukturwandel, in dem wir uns befinden. Überalternde Gesellschaften, extrem steigende Gesundheitskosten, ein dysfunktionales Rentensystem, verschärfter Arbeitskräftemangel, die Energiewende sowie protektionistische Tendenzen vieler Länder stellen uns vor immense Herausforderungen. Bei allen Problemen sollten die Zentralbanken aber immer ihr Ziel im Auge behalten. Issing beruft sich hier auch auf Ludwig Erhard, der nach dem Zweiten Weltkrieg wesentlich dazu beigetragen hat, dass die Bundesbank unabhängig wurde und die Währung für lange Zeit stabil blieb. Ohne stabiles Geld, keine stabile Wirtschaftsentwicklung – hierüber ist sich Issing mit dem Namensgeber des LEZ einig.

Evi Kurz, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Ludwig-Erhard-Haus und Vorsitzende des Ludwig-Erhard-Initiativkreis Fürth e.V., freute sich bei der Veranstaltung über den hochkarätigen Gast: „Die Inflation betrifft und bewegt uns alle. Ich bin dankbar, dass ein so ausgewiesener Experte wie Otmar Issing die aktuelle Lage für uns heute Abend analysiert und eingeordnet hat.“

Stiftung Ludwig-Erhard-Haus

Evi Kurz, Vorsitzende des Vorstands
Friedrichstraße 4
90762 Fürth

Ludwig Erhard Zentrum

Ludwig-Erhard-Straße 6
90762 Fürth
www.ludwig-erhard-zentrum.de

Die **Veranstaltungsreihe „Ludwig-Erhard-Gespräch“** wurde vom Ludwig-Erhard-Initiativkreis Fürth e.V. ins Leben gerufen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, mit renommierten Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die wirtschaftlichen und technologischen Herausforderungen für die Soziale Marktwirtschaft zu debattieren. Zu den bisherigen Vortragenden gehörten u.a. der bayerische Ministerpräsident Markus Söder, der ifo-Präsident Clemens Fuest, der Ökonom Bruno S. Frey, der ehemalige Siemens-Chef Joe Kaeser, Andreas Mundt, der Präsident des Bundeskartellamts und BDI-Präsident Siegfried Russwurm.